

Architektur trifft Politik: Das Reichstagsgebäude – Symbol deutscher Geschichte

Stefanie Rapp, Stuttgart



© Stefanie Rapp, 2011

Der Sitz des deutschen Bundestags: das Reichstagsgebäude in Berlin

Das Reichstagsgebäude in Berlin ist nicht nur Sitz des Deutschen Bundestags, sondern auch ein Ort, an dem die deutsche Geschichte so erlebbar wird wie an keinem anderen. Seine Architektur und deren sich wandelnde Formensprache spiegeln gesellschaftspolitische Entwicklungen im Laufe der Zeit.

Diese Unterrichtseinheit bietet einen etwas anderen Zugang zur Architektur: Über geschichtliche und politische Zusammenhänge werden Bauweise und Stilepochen besprochen und für Schüler konkret erfahrbar.

Klassenstufe: 11–13

Dauer: 4–6 Unterrichtsstunden

Bereich: Architektur

Fachliche Hintergrundinformationen

1995 erhielt das Reichstagsgebäude in Berlin eine neue Kuppel, die es der Öffentlichkeit ermöglicht, von oben auf den Deutschen Bundestag zu blicken, der nach der Wiedervereinigung wieder im ursprünglichen Sitz des Parlaments tagt. Ein starkes Symbol dafür, wer in unserem politischen System die Macht hat – und ein wesentlicher Unterschied zum ursprünglichen Bau, der in einer Zeit errichtet wurde, als der Kaiser noch das letzte Wort hatte, selbst dann, wenn im Parlament bereits eine Entscheidung gefallen war.

Kaum ein Gebäude ist so eng mit der Geschichte Deutschlands verknüpft wie der Reichstag. Ursprünglich im neobarocken und an die Renaissance angelehnten Stil erbaut, wurde er im Lauf von über 100 Jahren zum Symbol unterschiedlicher Staatsformen. Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittes Reich, geteiltes und wiedervereinigtes Deutschland – jede dieser geschichtlichen Epochen hat ihre architektonischen Spuren hinterlassen. Zu jeder Zeit stand der Reichstag stellvertretend für Demokratie und Parlamentarismus – selbst wenn dies politisch unterschiedlich gedeutet und umgesetzt wurden. Heute setzt der Reichstag mit seiner gläsernen Kuppel, die jedem Bürger einen Einblick in das Parlament gewährt, ein Zeichen für Offenheit und Transparenz.

Am Beispiel des Reichstags wird deutlich: Gebäude sind Zeitzeugen. Der Einfluss von Staat, Politik und Gesellschaft wird immer auch sichtbar an den Gebäuden, die in der jeweiligen Zeit entstehen.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Das vorrangige Ziel dieser Einheit liegt darin, dass Schüler sich anhand von Bild- und Textquellen den Kontext eines Gebäudes erarbeiten und an architektonischen Merkmalen erkennen, wie dieser sich im Laufe der Zeit verändert hat. Dies wird am Beispiel des Reichstags Kompetenzen zur Erschließung eines architektonischen Werkes anhand seiner gesellschaftspolitischen Hintergründe geschult. Dieser eher als „offener“ Zugang zu Kunst und ihrer Bedeutung kann eine motivierende Wirkung auf Schüler haben, die wenig Interesse am Erschließen von Werken zeigen. „Ganz nebenbei“ vermittelt bzw. wiederholt die Einheit grundlegende stilistische Merkmale unterschiedlicher Epochen.

Materialübersicht

- M 1 Architektur im Wandel der Zeit: Das Reichstagsgebäude (F)
- M 2 Das ursprüngliche Reichstagsgebäude von Paul Wallot (Tx)
- M 3 Exkurs: Infotexte Renaissance und Barock (Tx)
- M 4 Erster und Zweiter Weltkrieg: Zerstörung und Wiederaufbau des Reichstags (Tx)
- M 5 Die Reichstagsverhüllung von Christo & Jeanne-Claude (Bd/Af)
- M 6 Neuanfang im vereinigten Deutschland – der moderne Reichstag (Tx)
- M 7 Vorschläge zur praktischen Weiterarbeit (Af)

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – Bd: bildliche Darstellung – F: Folie – Tx: Text

M 1 Architektur im Wandel der Zeit: Das Reichstagsgebäude

„Gewiß besteht eine enge Beziehung zwischen politischer Ideologie und architektonischer Form, und gewiß gestattet erst die Untersuchung dieser Beziehung eine fundierte Erkenntnis von Gebautem [...]“

(Vittorio Magnano Lampugnani, italienischer Architekt, 1986)

„Menschenwelt und Menschendinge zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf einer konkreten geschichtliche Gesellschaft bezogen sind, eine Gesellschaft, in der Menschen soziale Positionen und Rollen einnehmen, Berufe erlernen und ausführen, in unterschiedlichen sozialen Gruppen und Milieus leben und entsprechende Interessen verfolgen.“

(Achim Hahn, Professor für Architektur an der TU Dresden, 2008)

①



© Stefanie Rapp, 2013

Das Reichstagsgebäude heute



© Wikimedia Commons

Das Reichstagsgebäude 1870

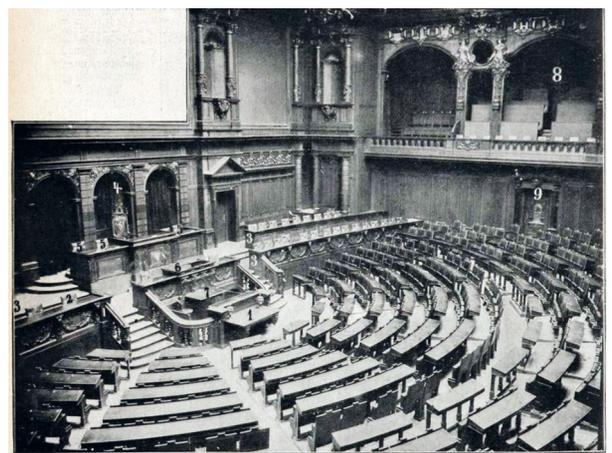
③



© Wikimedia Commons

Blick in den Plenarsaal des Reichstags heute

④



© Wikimedia Commons

Blick in den Plenarsaal des ursprünglichen Gebäudes

Dieser Widerstand des Kaisers gegen das Gebäude der Volksvertretung ist auch damit zu erklären, dass er nicht wollte, dass das Parlament sich als Volkssouverän verstand und er sich selbst als Souverän des Kaiserreichs sah. Um seinem Unmut Luft zu machen und das Parlament abzuwerten, diffamierte er das Gebäude als „Reichsaffenhaus“ und nannte das Parlament eine „Schwatzbude“. Hinsichtlich des Baus verhinderte er die ursprünglich vorgesehene Kuppelhöhe und zunächst auch den Schriftzug „Dem Deutschen Volke“ auf dem Giebel des Gebäudes.



Der Architekt Paul Wallot in seinem Atelier

Die Grundsteinlegung fand schließlich am 9. Juni 1884 statt. Auch nach dem Beginn des Baus gab es immer wieder Verzögerungen, außerdem eine Reihe von Änderungen, sodass vom ursprünglichen Entwurf Wallots schließlich nur die Ecktürme übrig blieben. Besonders die Kuppel des Gebäudes stand unter Kritik. Die steinerne Überwölbung sollte laut Kaiser und Baukommission die oktagonale Eingangshalle überspannen. Entsprechende Änderungen wurden gegen den Willen Wallots vorgenommen. Als der Kaiser starb,

versuchte Kaiser Wilhelm II, davon zu überzeugen, seinen ursprünglichen Plan doch noch umzusetzen und mit der Kuppel den Plenarsaal des Parlaments zu überspannen, statt den Eingangsbereich, wie Wilhelm I es gewünscht hatte. Dafür musste diese jedoch aus leichterem Stahl und Glas konstruiert werden, da die Statik der oktagonalen Plenarsaals eine steinerne Kuppel nicht hätte tragen können. Weitere Planänderungen und Verzögerungen führten schließlich dazu, dass Wallot frühzeitig, noch vor dem Innenausbau des Gebäudes, aufgab. 1894 wurde das Gebäude nach einer Planungs- und Bauzeit von über 20 Jahren eingeweiht.



Das Reichstagsgebäude um 1895

Aufgabe 1: Vergleichen Sie den Wettbewerbsentwurf Wallots mit dem fertigen Reichstagsgebäude um 1895. Welche großen Unterschiede fallen Ihnen auf?

Aufgabe 2: Lesen Sie die Infotexte zur Renaissance und zum Barock. Nennen Sie Elemente dieser Epochen, die Sie am fertigen Gebäude erkennen.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de